

Inhalt

Vorwort	XI
Prolog: Erpfting – Politik in einer ländlichen Idylle	1
1. Ein Dorf wie viele andere	1
2. Die alten Eliten und die neue Zeit (1948–1966)	3
3. Elitenwechsel und forcierte Erschließungspolitik (1966–1978) ...	7
Einleitung	15
1. Das Thema: Untersuchungsraum und Quellenlage	15
2. Fragestellung und Aufbau der Arbeit	26
Teil A: Basisnahe politische Eliten 1945–1972	39
I. Die Gemeinden: Bürgermeister und Gemeinderäte	39
1. 1945: Erzwungener Elitenwechsel durch die amerikanische Militärregierung	39
a) Amerikanische Säuberungspolitik auf der Kreis- und Gemeindeebene	40
b) „Hire-and-fire“: Die Neubesetzung kommunalpolitischer Schlüsselpositionen	42
c) Renazifizierung der kommunalpolitischen Eliten nach 1948? ..	46
2. 1948: Rückkehr zur Normalität	51
a) Rahmenbedingungen des politischen Lebens	51
b) Die Altersstruktur der Bürgermeister in Landsberg und Roding 1948	54
c) Die Herrschaft der Selbständigen	58
d) Neubürger in der Kommunalpolitik	61
3. Die windstille Phase (1949–1965)	63
a) Männer in den „besten Jahren“	64
b) Kommunalpolitik als „Männersache“	67
c) Der Niedergang eigenständiger Flüchtlingsvertretungen in der Kommunalpolitik	70
4. Vorboten der Veränderung: Die Kommunalwahlen von 1966	76
a) Gesellschaftlicher und politischer Umbruch in den sechziger Jahren	76
b) Trendwende: Die Generation des Wiederaufbaus tritt ab	77
c) Die Dominanz der Bauern bröckelt	82

5. Umbruch im Zeichen der Gebietsreform: Die Kommunalwahlen von 1972	87
a) Die „Männer der ersten Stunde“ treten ab.	87
b) Das Ende der Herrschaft der Selbständigen	91
c) Bürgermeister und Gemeinderäte – Differenzierung nach Gemeindetypen	94
II. Die Landkreise: Landräte und Kreisräte	103
1. Die Kreisräte	104
a) Altersschichtung	104
b) Berufsgruppenschichtung	107
2. Die Landräte	114
a) Altersschichtung	114
b) Berufsgruppenschichtung	116
c) Weder Einheimische noch Neubürger: Zur Herkunft der Landräte	122
III. Die Abgeordneten des Bayerischen Landtags	125
Teil B: Die Volksparteien auf dem Land	133
I. Die Parteien in den Startblöcken: Mühsamer Neubeginn nach 1945 .	133
1. Blitzstart: Die frühen Erfolge der CSU	135
a) Parteigründung auf Befehl von oben: Der Aufbau der CSU im Landkreis Wasserburg	136
b) Honoratiorenzirkel statt Volkspartei: Die Wiederbelebung der BVP im Gewande der CSU	138
c) Die „graue Eminenz“ der Wasserburger CSU: Max Zwicknagl	141
d) Flügelkämpfe in der CSU	144
2. Fehlstart? Der schwierige Neubeginn der SPD auf dem Land....	147
a) Wiederbelebung der (Arbeiter-)Partei: Der Gründerzirkel der Wasserburger SPD	148
b) „Sand im Getriebe der Welt“: Ein Sozialdemokrat als Landrat von Wasserburg	150
c) Im Ghetto der Zentren: Programmatik, Organisation und Mitglieder der Wasserburger SPD	152
d) Vom Flüchtling zum Genossen	153
3. Erste Schritte in die Demokratie: Wahlen und Wahlkämpfe 1946 .	156
a) Der schwungvolle Wahlkampf der CSU	156
b) Die SPD in der Defensive	158
c) Fruchtlose Mühen: Die KPD auf dem Land	159
d) Der Demagoge und die Bauern: Die Erfolge der WAV in Nördlingen	161
e) Hochburg und Diaspora	163
f) Der Blitzstart der CSU auf dem Land	166

II.	Auf der politischen Achterbahn: CSU und SPD in den fünfziger Jahren	169
1.	Am Rande des Abgrunds: Die Krise der CSU (1948–1952)	171
a)	Der Zusammenbruch der Parteiorganisation.	171
b)	Die Bayernpartei – Aufstieg einer weiß-blauen Protestbewegung	175
c)	Das Kaninchen vor der Schlange: CSU und Bayernpartei 1949/50	178
d)	Herbe Wahlschläppen: Die Bundestagswahl 1949 und die Landtagswahl 1950.	184
e)	Die Extratouren des „Bauernschinkens“: Die Kommunalwahlen von 1952.	193
f)	Faktoren des Niedergangs – eine Bilanz	200
2.	Aufstieg zur Volkspartei: Die zweite „Landnahme“ der CSU (1953–1962)	202
a)	Ein Silberstreifen am Horizont: Die Bundestagswahl von 1953	202
b)	Eine „Sternstunde in der Geschichte der Wasserburger CSU“: Eine neue Politikergeneration kündigt sich an	208
c)	Parteireform an Haupt und Gliedern: Der organisatorische Neubeginn ab 1955.	213
d)	(Wahl-)Erfolg: Der Durchbruch zur Hegemonialpartei.	234
3.	Auf dem Rückweg nach Weimar? Die SPD in den fünfziger Jahren	258
a)	Als Stadtpartei auf dem Land: Die Wahlergebnisse der SPD 1949–1958	258
b)	Gegen den Strom: SPD-Programme und öffentliche Meinung	263
c)	Die Parteiorganisation der SPD auf dem Land	268
d)	SPD-Wahlkämpfe auf dem Land	277
e)	„Dame ohne Unterleib“: Mangelndes kommunalpolitisches Fundament	283
f)	Partei der Außenseiter	288
III.	Die Volksparteien in den langen sechziger Jahren	293
1.	Der kurze sozialdemokratische Frühling	294
a)	Die Lehren der Niederlagen	294
b)	Ein Frühling, dem kein Sommer folgte: Die Wahlergebnisse der SPD 1961–1974	302
c)	Der Imagewandel der SPD	305
d)	Auf der Suche nach der landwirtschaftlichen Kompetenz	309
e)	Ein überfälliger Generationswechsel: Die personelle Erneuerung der SPD	314
f)	„Zu was braucht ihr einen Kassier, wenn ihr kein Geld habt?“ Die Finanzen der SPD in den sechziger Jahren	320
g)	Der steckengebliebene Ausbau des Parteiapparats	328

h) Eine „Partei des ganzen Volkes“? Die Mitgliederentwicklung der SPD	333
2. Die neuen Herrscher Bayerns: Die CSU in den sechziger Jahren	341
a) Die „bayerische Staats- und Mehrheitspartei“: Die Wahlergebnisse der CSU in den langen sechziger Jahren	341
b) Die „Massen- und Apparat-Partei modernen Typs“: Organisation, Mitglieder und Finanzen	345
c) Der Apparat macht sich bezahlt: Die Wahlkämpfe der CSU ...	351
d) Die Partei der Landwirtschaft und des Landes	358
3. Die Krisen der Volksparteien in den frühen siebziger Jahren	362
a) Nagelprobe der CSU-Hegemonie: Die kommunale Gebietsreform	362
b) Der Aufstand der Jusos und das Ende des sozialdemokratischen Frühlings	371
Teil C: Politisches Handeln auf dem Land	393
I. Politik für das Land	395
1. Die fünfziger Jahre: Planung nach der „Feuerwehrmethode“	395
a) Die Grenzlandproblematik als Katalysator des Planungsgedankens	395
b) „Aktive Sanierung“: Der Richtlinienentwurf von 1951/54	397
c) Von der Hand in den Mund: Politik für das Grenzland in den fünfziger Jahren	400
2. Ein neues Planungsverständnis: Die sechziger Jahre	402
a) Die Denkschrift „Grundlagen und Ziele der Raumordnung in Bayern“	402
b) Die Raumordnungspläne der sechziger Jahre	404
3. Die Zeit der großen Pläne	420
II. Matadore der Modernisierung	425
1. Die Landbürgermeister im Erschließungsprozeß	426
a) Generationelle Erfahrungen als Hemmschuh der Erschließung	427
b) Sozialprofil und Modernisierung	428
c) Amateure und Einzelkämpfer	430
d) Fehlende Anbindung nach oben	433
e) Erschließungspolitik und Parteibuch	434
2. Idealtyp: Die Erschließer des Landes	437
3. Realtyp: Franz Sackmann	439
a) Herkunft und Prägung	439
b) „Hart am Rande der Legalität“: Erschließungspolitik im Landkreis Roding	442
c) Der ungekrönte König des Regentals	451
4. Ein typischer Fall?	454

III. Das Land im sozioökonomischen Strukturwandel	457
1. Die Kosten der Erschließung	458
a) Erschließungspolitik als Gebot der Stunde	458
b) Statistik: Entwicklungstrends des Kommunalhaushalts	464
c) Nahaufnahmen: Die Erschließung des Landes und die kommunale Verschuldung	475
d) Erschließung – Finanzkraft – Verschuldung	481
2. Die Folgen der Erschließung	486
a) Die kommunale Gebietsreform als Ausweg aus der Schuldenfalle	486
b) Zum Erfolg regionaler und lokaler Infrastrukturpolitik: Strukturdaten 1950 und 1968	488
Zusammenfassung	493
1. Kommunalpolitische Eliten auf dem Land	493
2. Die Volksparteien auf dem Land	495
3. Politisches Handeln auf dem Land	501
Anhang	509
I. Abkürzungsverzeichnis	509
II. Quellen- und Literaturverzeichnis	515
1. Unveröffentlichte Quellen	515
2. Veröffentlichte Quellen	518
3. Zeitschriften und Zeitungen	523
4. Literatur	524
III. Karten	559
IV. Verzeichnis der Graphiken und Tabellen	571
V. Register	573
1. Personenregister	573
2. Ortsregister	579
Veröffentlichungen aus dem Projekt „Gesellschaft und Politik in Bayern 1949 bis 1973“	585